Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrede auf den Propheten Jeremia

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede vber den Prophe-
ten Jeremia.

DEn Propheten Jeremiam zu verstehen/darffs nicht viel glosens/wo man nur die Geschicht ansihet/ die sich begeben haben/vnter den Königen/zu welcher zeiten er geprediget hat/ Denn wie es dazumal im Lande gestanden ist/so gehen auch seine Predigten.

ERstlich war das Land voller laster vnd abgötterey/ erwürgeten die Propheten/vnd wolten jre laster vnd abgötterey vngestrafft haben. Darumb ist auch das erste Teil fast eitel straffe vnd klage vber die bosheit der Jüden/bis an das xx. Capitel hinan.

ZVm andern/Weissaget er auch die straffe/so furhanden war/nemlich/die verstörung Jerusalem/ vnd des gantzen Landes / vnd das Babylonische Gefengnis / ja auch aller Heiden straffe.

Vnd doch daneben tröstet vnd verheisset er auff gewisse bestimpte zeit / nach ergangener solcher straffe / die Erlösung vnd heimfart wider ins Land / vnd gen Jerusalem etc. Vnd dis stück ist das furnemest in Jeremia/Denn vmb desselbigen willen ist Jeremias erweckt/Wie im j. Cap. das Gesicht anzeiget/ von der wackern Ruten/vnd siedendem Töpffen / so von Mitternacht komen.

VNd das war auch hoch von nöten / Denn weil solch grewliche Plage solte vber das Volck gehen/das es gar zurissen vnd weggefürt würde aus seinem Lande/hetten die fromen Hertzen/ als Daniel/vnd ander viel/ vertzweiueln müssen an Gott/vnd an allen seinen Verheissungen / Als die nicht anders hetten mügen dencken/denn als were es gar aus mit jnen/vnd sie von Gott allerdinge verstossen weren/ das kein Christus nimermehr komen würde/ Sondern Gott hette seine Verheissung vmb des Volcks sünde willen/in grossem grim/zu rücke gezogen.

DArumb muste Jeremias da sein / vnd die straffe vnd den zorn also verkündigen/ das sie nicht ewig/sondern eine bestimpte zeit/als lxx. jar weren solten / vnd darnach sie widerumb zu gnaden komen. Welcher Verheissung er sich selbs auch hat müssen trösten / vnd sich damit erhalten/Hat sonst nicht viel trostes noch guter tage gehabt.

Jeremia zeit.

DEnn er ein elender/betrübter Prophet gewest ist / zu jemerlichen bösen zeiten gelebt / Da zu ein trefflich schweer Predigampt gefürt/als der vber vierzig jar/ bis zum Gefengnis/ sich mit bösen halsstarrigen Leuten hat müssen schelten/ vnd doch wenig nutz kund schaffen/ Sondern zusehen/das sie je lenger je erger worden/vnd jmer jn tödten wolten/vnd jm viel plage anlegten.

ZV dem Hat er erleben vnd mit augen sehen müssen die verstörung des Lands vnd gefengnis des Volcks/vnd viel grossen jamer vnd Blutvergiessung. On was er darnach in Egypten hat müssen predigen vnd leiden/Denn man helts dafur/ das er von den Jüden sey gesteiniget in Egypten.

Ordenung der Prophecey Jeremia.

ZVm dritten/Thut er auch/wie ander Propheten/vnd weissaget von Christo vnd seinem Reich/ sonderlich im xxiij. vnd xxxj. Cap. da er gar klerlich von der person Christi / von seinem Reich/ vom newen Testament/vnd vom ende des alten Testaments weissagt. Aber diese drey stück gehen nicht in Ordnung nacheinander /vnd sind nicht von einander geteilet im Buch / wie sie in der that vnd wesen nacheinander gangen sind. Ja im ersten stück/stehet offt im folgenden Capitel etwas/das doch ehe geschehen ist/weder das im vorigen Capitel. Das sichs ansihet/als habe Jeremias solche Bücher nicht selbs gestellet / Sondern seien stücklich aus seiner rede gefasset / vnd auffs Buch verzeichent. Darumb mus man sich an die Ordenung nicht keren/vnd die vnordnung nicht hindern lassen.

Was aus Jeremia zu lernen.

WIr lernen aber aus Jeremia vnter andern das/ wie gemeiniglich/je neher die straffe ist / je erger die Leute werden/Vnd je mehr man jnen predigt/je höher sie es verachten. Das man greifft/ wenn Gott straffen wil/das er die Leute verstocken lesst /Auff das sie ja on alle barmhertzigkeit vntergehen/vnd mit keiner busse Gottes zorn versünen. Also musten die zu Sodom vorhin den fromen Lot nicht allein verachten/sondern da er sie leret/auch plagen/vnd war doch jre plage fur der thür. Pharao/da er schier solte im Roten meer ersauffen/muste er die kinder Israel zwiefeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem muste Gottes Son auch creutzigen/da jr endlich verstörung daher gieng.

Sodom. Pharao. Jerusalem.

Je neher die straffe ist/ je erger die Leut werden. 1. Thess. 5.

ALso gehets auch jtzt allenthalben/Nu das ende der Welt herzu trit/ wüten vnd toben die Leute wider Gott auffs allergrewlichst / lestern vnd verdamnen Gottes wort/ das sie wissentlich erkennen/ das es Gottes wort vnd die warheit sey. Daneben so viel grewlicher Zeichen vnd Wunder erscheinen/ beide/am Himel/vnd fast an allen Creaturen/die jnen schrecklich drewen/ vnd ist auch wol so eine böse jemerliche zeit/ vnd noch erger/ denn Jeremias zeit.

ABer es wil vnd mus so sein/das sie sicher werden/vnd singen/Pax/ Es hat nicht not / Vnd nur verfolgt alles/was Gott haben wil/vnd alles drewen der Zeichen in wind geschlagen. Bis sie (wie S. Paulus sagt) plötzlich das verderben vbereilet/vnd verstöret/ehe sie es gewar werden. Doch wird Christus die seinen wissen zubehalten/vmb welcher willen er sein Wort leuchten lesst in dieser schendlichen zeit/Wie er zu Babel Daniel/vnd seines Gleichen behielt/vmb welcher willen Jeremias weissagung leuchten muste / Demselben lieben HERRN sey Lob vnd Danck/ sampt dem Vater vnd Heiligem Geist/einigem Gott vber alles / vnd in ewigkeit/Amen.

DJs